

KIRCHDORFER

Pfarrbrief

Sommer 2017



VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser!



Es war ein einzigartiges Fest - der Pfingstgottesdienst mit der evangelischen Geschwistergemeinde! Einheit in der Vielfalt. Wie sehr dieses Thema ein Lebensthema ist, wird uns oft erst durch bestimmte Anlässe bewusst. In unseren Familien genauso wie in Pfarrgemeinden. Vor 500 Jahren veröffentlichte Martin Luther seine Thesen. Daraus entwickelte sich die evangelische Kirche. Wir sind dennoch verbunden im Glauben an den EINEN dreifaltigen Gott. Dies ist ein Schwerpunkt-Thema. Nehmen Sie sich Zeit zum Blättern, zum Lesen. Schauen Sie, was sich alles tut in unserer Pfarre. Viel Freude und gute Anregungen! Einen schönen Sommer, eine erholsame Zeit wünscht Ihnen

Ihr Redaktionsteam

Themen

- Festausschuss | S 2
- Nacht der 1000 Lichter | S 2
- Müßiggang | S 3
- 500 Jahre Reformation | S 4
- Weg zur Gemeinsamkeit | S 5
- Mein Kraftort | S 6, 7
- Lebendige Pfarre | S 8, 9
- Erstkommunion, Firmung | S 10
- Partnerschaft Kakonko | S 11
- Pfarrgemeinderat | S 12
- Neuigkeiten | S 12
- Sr. Waltrudis | S 12
- 70 Jahr-Jubiläen | S 13
- Jungchar · Minis | S 14
- Taufen · Begräbnisse | S 15
- Gedanken | S 15
- Termine | S 16

2

Fachausschuss Feste und Feiern - DANKE

Feste verschönern unser Leben. Wir nehmen viele Ereignisse zum Anlass, gemütlich beisammenzusein. Dies ermöglichen ehrenamtliche MitarbeiterInnen, besonders unser "Festausschuss" mit ihrem Leiter Gottfried Müller. DANKE für euren wertvollen Beitrag für unser pfarrliches Miteinander! *Michaela Haijes-K.*



Druckkostenbeitrag Pfarrbrief

Dieser Ausgabe des Pfarrbriefs liegt ein Erlagschein bei. Wir freuen uns, wenn Sie uns mit einem Druckkostenbeitrag unterstützen: Raiffeisenbank Micheldorf, IBAN AT52 3431 8000 0016 3030. DANKE!

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der römisch katholischen Pfarre Kirchdorf/K. Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Kath. Pfarre Kirchdorf/K, Kalvarienbergstraße 1, 4560 Kirchdorf. ☎ 07582 62052
✉ pfarre.kirchdorf.krems@dioezese-linz.at 🌐 www.pfarre-kirchdorf-krems.at; redaktionelle Leitung und Layout: Mag. Michaela Haijes-K., Druck: Druckerei Haider, Schönau. Auflage: 3.000 Stück. Verlags- und Herstellungsort: 4560 Kirchdorf, DVR-Nr.: 0029874 (11508). Druckfehler vorbehalten.

Titelbild: Ökumenischer Pfingstgottesdienst © Jack Haijes | Text S 15 Monika Lichtenwagner-M.
Fotos: Franz Gegenleitner S 7 (1), Fotostudio Fritz S 9 (2), Günther Humer S 11 (2), sonst © Jack Haijes

Müßiggang

Wer die Zeit
im Sommer
nützt

um die Beine hochzulegen,
und einmal Nichts tut,

der ist weise.

Sich finden, meditieren - Müßiggang

Christian Morgenstern nennt die Selbstreflexion eine „höhere Form des Müßigganges“. Müßiggang gehört so sehr zu uns, dass niemand ungestraft darauf verzichten kann.

Sind nicht „die Überstürzung und Übereilung die fürchterlichsten Eigenschaften dieser heutigen Welt? Nichts wird abgewartet, alles wird völlig gedankenlos überstürzt, gleich in Angriff genommen.“ (Thomas Bernhard)

Unsere Zeit, die mit dem Geschenk der verlängerten Freizeit nicht viel anzufangen weiß, die nicht mehr zu philosophieren und meditieren vermag, "diese Welt ohne Ruhen", so klagt Hermann Broch, "diese Welt, die ihr Gleichgewicht nur in der steigenden Geschwindigkeit noch finden und erhalten kann, ihr Rasen ist zur Scheinaktivität des Menschen geworden".

Ganze Industrien haben sich zwar in den Dienst der Zerstreuung gestellt, dennoch gelingt es den meisten Menschen nicht, selbst wenn die Not nicht treibt, wirklich nichts zu tun und einmal nicht dem Erfolg nachzujagen.

Sie lassen sich nicht nur zu einer ungeliebten Arbeit zwingen, sie lassen es auch zu, dass man ihnen die Art ihrer Vergnügungen aufdrängt.



Pfarrrer P. Severin Kranabitl

Muße neu entdecken

Langsam setzt sich die Erkenntnis durch, dass ein Mensch nicht nur immer geben oder von sich fordern kann. Wir sind dabei, die Nützlichkeit der "aktiven Muße" wieder neu zu entdecken. Wir hatten sie vergessen und müssten diese verlorengegangene Erfahrung nun wieder suchen.

P. Severin Kranabitl

„Es gibt nur zwei Arten von Leuten, die ich bewundere: zunächst diejenigen, die sich nicht in äußerer Tätigkeit auflösen, sondern sich selbst schaffen, dann die Weisen Indiens, die auch dem Göttlichen zustreben.“ (Francois Mauriac).



REFORMATION

Der Mann, der die Reformation auf den Weg brachte

Die Kirche des Abendlandes war im ausgehenden Mittelalter reif für eine umfassende Erneuerung - der Ruf danach war beim Volk wie auch bei den Fürsten laut geworden. Missstände der damaligen Kirche waren unübersehbar und mussten beseitigt werden. Allerdings kümmerten sich Papst und Kardinäle oft mehr um weltliche als um geistliche Dinge (Geld und Macht!), die Priester waren ungenügend ausgebildet und verelendet, für das einfache Volk spielten seltene Wundergeschichten, Teufel und Hexen eine größere Rolle als Jesus Christus.

Im Jahre 1522 begann Martin Luther die Bibel zu übersetzen, dabei „schaute er dem Volk aufs Maul“. In nur zehn Wochen übertrug er den griechischen Urtext des Neuen Testaments ins Deutsche - eine sprachliche Meisterleistung. Er sagte darüber: „... obwohl ich mir damit eine Last auferlegt habe, die über meine Kräfte geht. Nun sehe ich was Dolmetschen heißt, und warum es bisher niemand versucht hat“. Mit seiner Übersetzung wollte er jedem Christen in seiner Heimat die Chance geben, das Wort Gottes selbst zu lesen.

EVANGELISCH

leitet sich ab vom Evangelium, der „Frohen Botschaft“ von Jesus Christus; der Name will auf den Ursprung der Kirche und auf ein evangeliumsgemäßes christliches Leben verweisen.

DIE BIBEL

spielt im Leben der evangelischen Christen eine wichtige Rolle (sola skriptura - allein die Schrift). Das Lesen der Bibel und das Gespräch darüber in der Gemeinde war und ist das Merkmal von Anfang an. Es hat stets auch die Freiheit zum kritischen Denken gefördert.

DIE SAKRAMENTE

Die evangelische Kirche anerkennt nur zwei Sakramente: die Taufe und das heilige Abendmahl. Da sie kein Amtspriestertum kennen, ergibt sich bis heute Trennendes im Eucharistieverständnis.

KIRCHENGESANG

Der Gesang (deutsche Lieder) wurde zu einem Kennzeichen für evangelische Christen. Bereits Martin Luther komponierte und schrieb viele deutsche Kirchenlieder.

Im 16. Jahrhundert wurde durch Martin Luther und anderen Reformatoren (Zwingli - Zürich; Calvin - Genf) die Kritik und der Wille zur Reform in der katholischen Kirche so stark, dass es zur Reformation kam und schließlich eigene Kirchen entstanden:

Evangelische Kirche Augsburgischen Bekenntnisses (A. B.)

Diese erhielt von Martin Luther ihre reformatorische Prägung.

Evangelische Kirche Helvetischen Bekenntnisses (H. B.)

Diese wurde von Johannes Calvin stärker geprägt.

P. Severin Kranabill



Schauspieler zeigten beim Pfingstgottesdienst den Weg von der Trennung zum neuen Miteinander.



500 Jahre Reformation Donnerstag, 5. Oktober 2017

19 Uhr - Pfarrheim Kirchdorf/Krems
Referenten

- Superintendent Dr. Gerold Lehner
- Dompfarrer Dr. Maximilian Strasser

Veranstalter

Evang. Pfarre und Kath. Bildungswerk Kirchdorf

AUF DEM WEG ZUR GEMEINSAMKEIT

2 christliche Kirchen feierten 1 Pfingsten

Die evangelische und katholische Gemeinde Kirchdorf/Krems feierten anlässlich 500 Jahre Reformation gemeinsam den Pfingstgottesdienst.

Auf dem Weg zur Gemeinsamkeit, dabei das Trennende zur Sprache bringen. Das war dem Team der beiden Pfarrgemeinden ein Anliegen. Für Pfarrerin Waltraud Mitteregger von der evangelischen, Pfarrer P. Severin Kranabrtl und Pastoralassistentin Bernadette Hackl von der katholischen Kirche war es eine besondere Zusammenarbeit. „Wir haben bewusst den Pfingstsonntag, das Geburtstagsfest der EINEN Kirche zum Anlass genommen, diesen ökumenischen Gottesdienst zu feiern. Der Blick auf den gemeinsamen Beginn soll uns helfen auf dem Weg zur Einheit in der Vielfalt.“, so Pfarrer P. Severin.

Geschichtliche Entwicklung

Als Einstieg wurde die geschichtliche Entwicklung skizziert. Schauspieler gaben als historische Persönlichkeiten Statements zur jeweiligen Zeit ab. „Der Weg des Einzugs durch die Kirche und die Aufstellung der Schauspielenden machten den vergangenen Weg bewusst. Sie brachten den gemeinsamen Anfang zum Ausdruck, aber auch die Trennung der Kirchen und ihre schmerzhaften Folgen. Zuletzt wurden die Schritte der Konfessionen im 20. Jahrhundert zu einander sichtbar gemacht“, so Pastoralassistentin Bernadette Hackl.

Feuerwerk der christlichen Kirche

In ihrer Predigt wies Pfarrerin Waltraud Mitteregger auf das Pfingstfest hin: „Pfingsten ist wie ein Feuerwerk der christlichen Kirche. [...]

Heute nach 500 Jahren Trennung zwischen katholischer und evangelischer Kirche schließt sich ein Kreis. Der Weg, der uns unter vielen Schmerzen auseinandergeführt hat auch hier in unserer Region, hat wieder eine gemeinsame Bahn gefunden. So wie die Schauspieler in der Kirche getrennt waren und wir nun gemeinsam im Altarraum feiern, so stehen wir heute auch als katholische und evangelische Christen wieder gemeinsam vor Gott.

Und können uns von Herzen freuen, dass wir diesen historischen Moment nach 500 Jahren miteinander erleben und teilen dürfen.“ Für ihre Predigt wurde mit einem spontanen Applaus gedankt.

Ausklang bei Brot, Wasser und Wein

Anschließend wurde zur Agape geladen. Brot und Getränke als Stärkung gaben eine gute Gelegenheit für Gespräche.

Ein schöner Festtag, in dem Gemeinsames und Trennendes zur Sprache kamen. Und der Wunsch, das gemeinsame Feiern fortzusetzen.

Dank

Ein DANKE den Personen, die diesen besonderen Pfingstgottesdienst ermöglichten: P. Severin Kranabrtl, Waltraud Mitteregger und Bernadette Hackl. DANKE auch den vielen Menschen, die mitgestalteten - Laienschauspieler genauso wie Team der Kinderkirche, Kirchenchor und Festausschuss. *Michaela Haijes-K.*



Begrüßung am Beginn des Gottesdienstes durch ehrenamtliche Vertreter der beiden Pfarrgemeinden: Franz Gegenleitner und Wolfgang Baaske



Festlicher Pfingstgottesdienst mit Pastoralassistentin Bernadette Hackl, Pfarrer P. Severin Kranabrtl, Pfarrerin Waltraud Mitteregger



Kinderkirche im Feierraum

MENSCHEN UNSERER PFARRE

Wo finde ich Kraft?

Franz Gotthartsleitner

Meine Kraftquelle ist das VERTRAUEN zu Gott, dass ER uns hilft, an das GUTE im Menschen zu glauben. „Herr, Dein Wille geschehe - und nicht der Meine.“

Im GLAUBEN und VERTRAUEN, dass ER die Welt retten will. Denn er hat sie geschaffen für alle Menschen um sie zu erfreuen und die Menschen teil haben zu lassen an seiner Schöpfung.

Im GEBET: Der Mensch kann mit Gott sprechen, wie mit einem Freund den man kennt und vertraut. So wie die Blume sich den Morgenstrahlen der Sonne öffnet und die Schönheit der Schöpfung dem Menschen näher bringen kann.

In der Sicherheit, dass ER gegenwärtig ist in der Eucharistie, die mir die Kraft schenkt, an IHN zu glauben und zu vertrauen. ■



Franz Gotthartsleitner
pensionierter Briefträger, arbeitet im Sozialausschuss unserer Pfarre mit. Sein Hobby ist der Garten, Kraft schöpft er im Glauben.

Kerstin Ramsebner



Kerstin Ramsebner
arbeitet seit Kurzem in der Kinderkirche mit. Ihre Kraftquellen sind Familie und Natur.

Von Beruf bin ich Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege und diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin im Landeskrankenhaus Kirchdorf.

Das letzte Jahr war für mich von Stress geprägt, da ich ein Masterstudium an der Uni Graz absolviert habe.

Zum Glück kann ich immer wieder Kraft bei meinem Partner Manuel und meiner zweijährigen Tochter Paula tanken. Familie zu sein empfinde ich als Geschenk Gottes.

Seit einiger Zeit haben wir neue Hobbys entdeckt, die uns Kraft geben. Das Anbauen von Gemüse und die Imkerei beeindruckt uns als Metapher für Wachstum, Energie und Leben.

Eine Kraftquelle ist für uns auch das Waldgrundstück meiner Schwiegereltern in der Schön sowie das Bewegen in der Natur.

Glaube und Gottvertrauen dienen Manuel und mir als Lebenshilfe. Das Zitat von Ludwig Wittgenstein drückt gut aus, was ich empfinde: „An Gott glauben heißt sehen, dass es mit den Tatsachen der Welt noch nicht abgetan ist.“

Ich freue mich sehr auf die Mitarbeit in der Pfarrgemeinde Kirchdorf sowie auf die Kontakte, die ich dadurch knüpfen kann.

Den Austausch mit meinen Mitmenschen und die gegenseitige Unterstützung erlebe ich immer wieder als Bereicherung und Energie-Tankstelle. ■

MENSCHEN UNSERER PFARRE

Wo ist mein Kraftort?

Franz Gegenleitner

Das Bild unten rechts stammt aus dem heurigen Frühjahr. Es zeigt den Blick von einer Ansitzleiter in der "Sunnseitn" über den Ziehberg Richtung Osten in das Kremstal. Im Hintergrund sieht man die Mollner Berge und das Sengsengebirge.

Die Äste im Bild entspringen einem riesigen Ahornstamm, der etwas abseits des geschlossenen Waldes auf der Almwiese steht. Über eine Leiter erreicht man in mehreren Metern Höhe eine Bank und sitzt auf ihr wie ein Vogel. Es trennen einen dabei keine Wände und auch kein Dach vom Himmel und der Umgebung. Beim "Ahorn" ist es das ganze Jahr sehr ruhig, denn er steht auf dem letzten Rücken der Steinbacher

"Sunnseitn", der noch durch keine Straße erschlossen ist. Im Sommer beweidet Jungvieh die Wiesen rund herum und für Eingeweihte stellt der stille Winkel eine reiche Quelle für Schwammerl, Himbeeren und Brombeeren dar.

Nach einem Kontrollgang zur Wildfütterung, die sich im Wald rechts unten im Bild befindet, stieg ich zum "Ahorn" auf und gleichzeitig zog sich die geschlossene Nebeldecke nach unten zurück. Sie gab der Abendsonne die mit Rauheif überzogenen Bäume frei und ich genoss die letzten wärmenden Strahlen dieses Tages, bevor ich wieder in das kalte und nebelige Tal abstieg, aus dem ich gekommen war. ■



Franz Gegenleitner

Der Pfarrgemeinderats-Obmann schöpft Kraft aus der Stille der Natur für seine verantwortungsvolle Arbeit als Polizeioffizier.



Ein Kraftplatz für Franz Gegenleitner

PFARRLEBEN

Kinderkirche

während des Wortgottesdienstes im Feierraum.
Am Palmsonntag war die Feierguschaft besonders groß.



Kirchenchor

8

Ein Gewitter veranlasste die Veränderung: Der Kirchenchor wollte bei der Kalvarienberg-Kapelle Maiandacht feiern. Aufgrund der Regenschauer wurde zum Marienaltar in die Pfarrkirche übersiedelt.



Spende

Anni Jirka von der Kath. Frauenbewegung übergab eine großzügige Spende an Kakonko-Projektleiter Günther Humer.



LEBENDIGE PFARRE

Erstkommunion

Jesus ist wie die Sonne
in unserem Leben



Firmung

mit dem Heiligen
Geist besiegelt

9



ERSTKOMMUNION - FIRMUNG

Sonne für unser Leben

„Wie kann man nur so dumm sein. Nur lachen und strahlen, alles hergeben und verschenken. Du wirst schon sehen, was passiert. Am Ende hast du gar nichts mehr“, so brummte die kleine misstrauische Wolke zur freigiebigen Sonne. Aber am Ende des Tages war keine der Strahlen verloren gegangen. Die Sonne konnte am nächsten Tag wieder kraftvoll scheinen. Das erzählten und spielten die Kinder bei der Erstkommunion. Jesus ist für uns wie die Sonne - dieser Gedanke stand im Zentrum der Erstkommunion-Gottesdienste. Er verschenkt sich an uns. Er ist immer da, so wie die Sonne am Himmel, auch wenn Wolken sie verdecken. Wie die Sonne nicht verschwindet, in der Nacht auf der anderen Seite der Erde ist und uns ein paar Strahlen mithilfe des Mondes schickt, so geht Jesus immer mit uns.

Die zwei Emmausjünger waren die ersten, die das nach der Auferstehung Jesu erlebt haben. Sie haben erfahren, dass Jesus da ist, wenn sie miteinander beten und das Brot teilen. Sie haben erlebt: Jesus geht mit ihnen, auch dann, wenn sie es nicht erkennen.

44 Kinder haben heuer die **Erstkommunion** empfangen. Sie haben sich in Tischgruppen bzw. an drei Nachmittagen auf die Mahlgemeinschaft vorbereitet. In kindgerechten, feierlichen Festgottesdiensten haben sie zum ersten Mal Jesus, das Brot des Lebens, empfangen.

Die feierliche Erstkommunion kann auch allen Erwachsenen wieder bewusst machen, wie kostbar das Geschenk der Begegnung mit Jesus ist.

Bernadette Hackl



I love my life! I am beautiful! I am wonderful! I am free!

10

Jugendliche auf dem Weg zur Firmung zu begleiten ist eine besondere Aufgabe. Umso schöner ist es, wenn man als BegleiterIn erleben darf: da bewegt sich etwas.



Als Leitmotiv der diesjährigen Firmvorbereitung hat sich im Laufe der Treffen der Song „I love my life“ von Robbie Williams herauskristallisiert. „Gott will, dass du deinen Weg so findest, dass du aus tiefster Seele sagen kannst: Ich liebe mein Leben. Ich bin wunderbar! Ich bin frei!“, so lautet die Botschaft. Dass es dabei nicht um Selbstbeweihräucherung und Egoismus geht, machte auch das von den Firmlingen gedrehte Musikvideo deutlich.

Das neue Vorbereitungsmodell hat großen Anklang gefunden. Die Treffen waren mit allen Firmlingen gemeinsam, so konnte eine gute Gemeinschaft entstehen. Bei den Firmwochenenden war Zeit für inhaltliche Vorbereitungen, Glaubenserfahrungen und spannende Erlebnisse.

Der Spaß kam natürlich auch nicht zu kurz. Als Highlight wurde von den Firmlingen der gemeinsame Nachmittag mit den PatInnen erlebt.

Die Firmung spendete Abt Nikolaus. Der Gottesdienst wurde von den Firmlingen selbst tatkräftig mitgestaltet. In einer persönlichen, lebendigen Feier wurden Jugendliche besiegelt mit der Gabe Gottes, dem heiligen Geist.

Ein herzliches Danke dem Firmteam und HelferInnen am Firmwochenende: Alexandra, Anni, Barbara, Ida, Ingrid, Katrin, Martin, Martin, Peter.

Wir wünschen allen Neu-Gefirmten, dass sie ihren Weg finden und ihnen dabei das Vertrauen auf die Geisteskraft Gottes Halt gibt.

Bernadette Hackl

10 Jahre für die Ärmsten der Armen



Günther Humer
Projektleiter

Wir teilen uns die Welt mit vielen anderen Menschen. Manche leben in für uns unvorstellbaren Verhältnissen. Eine Gruppe aus unserer Pfarre engagiert sich für Menschen mit Behinderung in Tansania, Afrika.

Mit kleinen Schritten zum Ziel

Es sind immer die kleinen Schritte, niemals die großen Sprünge, die zum Ziel führen. So lassen sich zehn Jahre Erfahrung mit der Pfarrpartnerschaft für Menschen mit Behinderung in Tansania zusammenfassen. Alles begann im August 2007, als der Kirchdorfer Pfarrgemeinderat an Pater Ferdinand Barugize einen von der MIVA finanzierten Toyota-Geländewagen für den Einsatz in Tansania übergab.

Das Einsatzgebiet, die Pfarre Kakonko, liegt mitten im afrikanischen Busch. Auf einer Fläche von 30 km Durchmesser leben in vielen kleinen Dörfern etwa 20.000 Menschen. Aufgrund von Krieg, mangelnder medizinischer Versorgung und einer Kinderlähmungs-Epidemie gibt es hier 900 Menschen mit Behinderung.



Projektleiter Günther Humer in Kakonko

Unser Glaube wird dort lebendig, wo er konkretes Handeln bewirkt

2008 wurde eine Projektgruppe gegründet, die Pfarrpartnerschaft mit Kakonko startete. Viele konkrete Projekte konnten seitdem unterstützt werden: Bau von 12 einfachen Wohnhäusern, Ausbildung und Unterstützung von 17 einkommenswirksamen Projekten, Bereitstellen von 17 Trycycles (Foto links unten), Spende eines Schweißgerätes durch die Firma Fronius und Finanzierung von Schulmaterialien. Es wurde eine örtliche Steuerungsgruppe aufgebaut, die intensive Bewusstseinsbildung für einen besseren Umgang mit Menschen mit Behinderung fördert. Im Sommer 2011 besuchte eine Gruppe unserer Pfarre das Projektgebiet. Sie konnte sich von der engagierten Projektarbeit überzeugen.

Neuer Schwerpunkt: Ausbildung

Dort, wo Menschen von Behinderung betroffen sind, leidet die Schulbildung. Viele bleiben Analphabeten. Damit ist die Armut vorprogrammiert. Wir haben uns daher 2012 entschlossen, im Hauptort Kakonko ein Internat einzurichten, um den betroffenen

Kindern gute Schulbildung zu ermöglichen. Bis zu 20 Schüler/innen im Alter zwischen 7 und 14 werden gepflegt, untergebracht und betreut. 2016 wurde der Bau eines Gebäudes mit Küche und Speisesaal finanziert. Die ersten vier Schüler konnten die staatliche Abschlussprüfung der Grundschule erfolgreich absolvieren. Sie besuchen nun eine Mittelschule.

Um das Projekt am Laufen zu halten sind jährlich mindestens 6.000 Euro erforderlich. Der Dank gilt allen, die das Projekt bereits unterstützen. Wir freuen uns über neue Spender/innen oder Pat/innen, die einen fixen jährlichen Beitrag leisten. Mit diesem Projekt ist die Pfarre Kirchdorf Teil der Weltkirche und konkret bei jenen wirksam, die es am meisten brauchen.

Projektgruppe Pfarrpartnerschaft Kirchdorf - Kakonko

Günther Humer, Stella Baradyana, Gottfried Kerbl, Thomas Pauzenberger, Maria Spornbauer, Pfarrer P. Severin Kranabitl

Spendenkonto der Pfarre: Sparkasse OÖ, IBAN AT90 2032 0250 0404 8921
Informationen: guenther.humer@aon.at
oder 0650 7767886 ■



Maria Spornbauer arbeitete viele Jahre in Tansania. Hier beim Besuch mit Franziska Humer.

WISSENSWERTES AUS UNSERER PFARRE

Nach der Pfarrgemeinderatswahl im März 2017 gibt es Neuigkeiten

Der neue Pfarrgemeinderat hat sich konstituiert. Franz Gegenleitner wurde für die PGR-Periode als Obmann gewählt, Johanna Weixlbaumer neu zur Obmann-Stellvertreterin.

"Der Pfarrgemeinderat als Leitungsgremium berät in regelmäßigen Sitzungen, was zu tun ist, legt Ziele und Prioritäten fest, plant und beschließt die dazu erforderlichen Maßnahmen, sorgt für deren Durchführung und überprüft die Arbeit, ihre Zielsetzung und Entwicklung."

www.pfarrgemeinderat.at

Fachausschuss Finanzen

In der Leitung des Fachausschuss Finanzen gibt es ebenfalls eine Veränderung. Hier wurde Karl Steinmann zum neuen Obmann gewählt. Toni Kastner hat diese Funktion in den letzten 15 Jahren mit viel Einsatz ausgefüllt - DANKE! Er wird weiterhin sein Wissen und seine Zeit im Finanzausschuss und im Pfarrgemeinderat einbringen.

Damit setzt sich die Pfarrgemeinderatsleitung aus folgenden Personen zusammen:

- Franz Gegenleitner
- Johanna Weixlbaumer
- Karl Steinmann

und die amtlichen Mitglieder

- P. Severin Kranabrtl
- Bernadette Hackl
- Günter Wolfinger

Unsere Pfarre in der Zukunft

Zurzeit beschäftigt sich der Pfarrgemeinderat mit der Gemeindeentwicklung. Es läuft ein Prozess, der von einem Team der Gemeindeberatung der Diözese begleitet wird.

Auf diesem Weg wird danach gesucht, was lebendiges Pfarrleben ausmacht und in Zukunft ausmachen wird. Das Ziel ist, daraus ein gelungenes Konzept für den Pfarrhofumbau und die anderen Räumlichkeiten der Pfarre zu entwickeln.

Neues aus der Pfarrleitung

P. Markus Zimmermann wurde im Mai zum Priester geweiht. Er wird ab September als Kaplan in unserer Pfarre tätig sein. Gemeinsam mit P. Severin und Bernadette Hackl wird er die seelsorglichen Aufgaben für Kirchdorf und Inzersdorf wahrnehmen. Im nächsten Pfarrbrief wird er sich genauer vorstellen. Wir wünschen ihm Gottes Segen für seinen priesterlichen Dienst und begrüßen ihn herzlich in unserer Gemeinschaft.

Neues aus dem Pfarrbüro

Mit Mai hat Karina Wagner als Pfarrsekretärin im Pfarrbüro begonnen. Sie wird 7 Stunden pro Woche Gabi Straßmeir unterstützen. Ihr Aufgabenschwerpunkt liegt in der Buchhaltung. Wir freuen uns, dass sie unser Team verstärkt und wünschen ihr, dass sie hier eine gute Arbeitsstelle für sich gefunden hat.

Bernadette Hackl

Letzte Marienschwester

Ende Mai ging Sr. Waltrudis Kohlbauer in das Mutterhaus der Marienschwestern vom Karmel nach Linz zurück. Somit endet die Jahrzehnte lange Tätigkeit der Schwestern in Kirchdorf. Sie verrichteten im Krankenhaus, Altenheim und Kindergarten ihren Dienst.

Sr. Waltrudis Kohlbauer wurde 1923 in Wartberg/K. geboren und trat mit 24 Jahren in den Orden der Marienschwestern ein. Sie war als Kindergärtnerin tätig, bevor sie 1991 in das Altenheim nach Kirchdorf kam. Hier versah sie bis zuletzt in der Kapelle und im Haus ihren Dienst. Ein herzliches "Vergelt's Gott" für alle Dienste und Arbeit und alles Gute! *P. Severin*

Günter Wolfinger, Bernadette Hackl und Karl Steinmann bei einer Besprechung



Nach dem 2. Weltkrieg wurden von der Bischofskonferenz Laienbewegungen der katholischen Kirche gegründet. Die verschiedenen Gruppierungen der Katholischen Aktion wie Kath. Jugend, Kath. Männerbewegung ... feiern ihr 70-jähriges Bestehen.

Menschen aus unserer Pfarre engagieren sich in den Führungsebenen und erzählen über ihre Organisationen.

KATHOLISCHE AKTION

70 Jahre Katholische Frauenbewegung

Vor 70 Jahren wurde die Katholische Frauenbewegung Österreichs gegründet, kurz kfb. Grundlage ist die Vision, mit und für Frauen in Kirche, Gesellschaft und Politik auf Basis des christlichen Glaubens für eine gute Zukunft einzutreten und diese zu erwirken. Vieles hat sich in diesen 70 Jahren verändert, bewegt.

Das Gesicht der kfb ist so vielfältig wie die 45.000 Mitglieder, die wir in OÖ sind und die 150.000 Mitglieder in ganz Österreich!

Die Aufgaben der kfb haben sich nicht wirklich viel verändert. Ihre Ziele sind sehr vielfältig und lebensumspannend.

Eines haben sie alle gemeinsam: Ein gutes Leben für alle Menschen.

Menschenwürde

Die kfb fordert kritisch und konstruktiv menschenwürdige Rahmenbedingungen in Wirtschaft, Politik, Kirche und Kultur. Frauen werden ermutigt und ermächtigt, Funktionen in Interessensvertretungen und politischen Gruppierungen zu übernehmen. Sie setzt sich für entsprechende Anerkennung von ehrenamtlicher Tätigkeit ein.

Die kfb hat eine „Frauenstiftung“, damit übt sie Solidarität mit Benachteiligten aus. Sie ist Anwältin für jene, die an den Rand der

Gesellschaft gedrängt werden, wie Alleinerziehende, Ausländerinnen, Arbeitslose, Opfer von Gewalt, Familien, ...

Durch die Aktion Familienfasttag unterstützt die kfb nachhaltig Projekte für Frauen in Ländern des Südens.

Als kfb stehen wir auch in Zukunft für Haltungen wie:

- **hinschauen** statt wegschauen
- **zupacken** statt die Hände davon lassen
- **hinhören** statt Ohren verschließen
- **mitreden** statt heraushalten
- **die Stimme erheben** statt verstummen

Margit Hautf



Edith Gegenleitner
Stv. Vorsitzende
der Katholischen
Frauenbewegung OÖ
bis Juni 2017

70 Jahre Katholische Jungschar

Die Katholische Jungschar ist die Kinderorganisation der katholischen Kirche. Seit 70 Jahren ist es uns ein Anliegen, dass Kinder KINDER sein können, und dies in der jeweiligen gesellschaftlichen Situation. Das machte uns zu einer der größten Kinderorganisation des Landes.

Die Erfolgsgeschichte hat in den Tagen nach dem 2. Weltkrieg begonnen. Die Situation war schwierig, das Land musste wieder aufgebaut werden. Dabei hatten die „Trümmerfrauen“ einen maßgeblichen Anteil. Für die Kinder war somit nicht immer viel Zeit. Unsere Gründerin Willy Lussnigg wollte Kindern einen Lebensraum bieten. Sie begann mit anderen Engagierten die Jungschar aufzubauen.

Heute leben wir in einer anderen Zeit. Die Lebensumstände der Kinder haben sich geändert, gleichgeblieben ist: Die Kinder benötigen Raum für persönliche Begegnungen, Erleben des Glaubens und für Gemeinschaft. Spiel und Spass sind wichtig.

Mit der Sternsingeraktion ermöglichen wir Kindern Zusammenhänge in der Welt zu erkennen und sich aktiv an einer gerechteren Welt zu beteiligen. Möglich ist das nur durch das großartige Engagement der vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in den Pfarren.

Auch in unserer Pfarre gibt es seit 70 Jahren die Jungschar. Sie wurde von Gertraude Kozam aufgebaut.

70 Workshops

Mit dem **JuMiläum**, dem Jungschar- und MinistrantInnen-Jubiläum, feierte unsere Diözese in Linz.

Ein Tag für die Jungschar-Generation von heute mit einem lässigen Gottesdienst mit Bischof Manfred Scheuer und abwechslungsreichen Stationen in verschiedenen Bereichen.

1500 MinistrantInnen, Jungscharkinder und GruppenleiterInnen feierten in Linz **70** Jahre Jungschar und konnten dabei bis zu **70** Workshops besuchen.



Jakob Haijes
Vorsitzender
der Katholischen
Jungschar OÖ
seit Feber 2016

MINIS - JUNGSCAR



Gruppenstunden

Im Herbst beginnen wir mit den Jung-schar- und Ministrantenstunden im Pfarrheim.

Alle interessierten Kinder
von 8 - 12 Jahren
sind herzlich eingeladen.

Jung-schar- und Ministrantenstart

Samstag, 7. Oktober 2017 · 10-12 Uhr



Jung-scharlager

Von Sonntag, 27. August bis Freitag, 1. September 2017 geht es für die Kirchdorfer Jung-schar-kinder auf eine Lagerwoche.

Zusammen mit der Jung-schar Scharnstein und den Ministranten Viechtwang werden wir viel Spaß haben.

Das Lager findet im Jung-scharhaus Reifmüller in Spital am Pyhrn statt.

Informationen und Anmeldungen bis 9. Juli 2017 bei Jakob Haijes:

jakob.haijes@gmx.at

Jakob und Samuel Haijes

JuMiläum

Kirchdorfer Kinder feierten in Linz 70 Jahre Jung-schar mit 1500 Gästen



Bild oben: unsere Minis im Mariendom in Linz



Bild oben: Stärkung am Domplatz in Linz tut unseren Jung-schar-kindern gut



Bild links: Unsere Jung-schar-kinder und ihre BegleiterInnen am Domplatz mit Bischof Manfred Scheuer



Peter Braunreiter, Seebach
Elisa Schaidler, Pernsteinerstraße
Jonas Bihlmayer, Kienmoserstraße
Viktor Oberndorfer, Hauptplatz

**Der Herr segne die
Neugetauften, ihre Eltern
und ihre PatInnen.**

Krisenzeiten gehören zu unserem Leben. Scheuen Sie sich nicht, nehmen Sie Kontakt auf und holen Sie Hilfe.

**Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung
in Kirchdorf/Krems**

Ein Angebot für Menschen aller Altersgruppen mit dem Ziel, schwierige Situationen im Leben durch methodisch geführte Gespräche möglichst konstruktiv zu bewältigen.
Anmeldung unter 0732 77 36 76

www.beziehungleben.at



Im Tod vorausgegangen

Alfred Heubrandtner, Micheldorf (96)
Josefa Gößweiner, Pernsteinerstraße (90)
Anna Moser, Bahnhofstraße (91)
Manfred Forstner, Brunnenweg (68)

**Der Herr schenke ihnen
ewiges Leben und Stärke
die Trauernden.**



Sommer

sonnenbestrahlt
herzerwärmt
zugewandt
dem freundlichen
Licht

augenfroh
schönheitssatt
dankbar
dem Wachsen
und Werden

beschenkt
gesegnet
geborgen
in dir

TERMINE



Gottesdienste 2017

Pfarrkirche	Dienstag, Donnerstag und Freitag 8 Uhr Messe Ausnahme: Mo, 10. - Fr, 28. Juli: keine 8 Uhr Gottesdienste während der Woche Samstag 19:15 Uhr Vorabendmesse Sonntag 9 Uhr und 19:15 Uhr
Altenheim	Montag 8 Uhr, Samstag 9 Uhr Messe Sonntag 9 Uhr Wortgottesfeier
Krankenhaus	Mi 18 Uhr Messe, Sa 18 Uhr Wortgottesfeier · Kapelle 3. Stock Ausnahme: Mo, 10. - Fr, 28. Juli: keine Messe am Mittwoch

Pfarrbüro

Bürozeiten Montag - Freitag 8 - 12 Uhr

Sommerferien 10. Juli - 8. September 2017

Montag, Mittwoch, Freitag 8 - 12 Uhr
Montag, 14. Aug - Freitag, 18. Aug geschlossen

Telefon: 07582 620 52
pfarre.kirchdorf.krems@dioezese-linz.at
www.pfarre-kirchdorf-krems.at

Donnerstag, 27. Juni 2017
19:15 PGR-Sitzung • Pfarrheim

Donnerstag, 6. Juli 2017
9:00- 12:00 Wortgottesdienste Schulschluss

Freitag, 7. Juli 2017
8:00 Wortgottesdienst der Volksschule
zum Schulschluss

Sonntag, 9. Juli 2017
9:00 Gottesdienst • Kinderkirche

Mo, 10. Juli - Fr, 28. Juli 2017
keine Messen während der Woche
in Pfarrkirche, Krankenhaus

Donnerstag, 13. Juli 2017
19:30 Fatimagottesdienst • Inzersdorf

Sonntag, 30. Juli 2017
9:00 Gottesdienst • Kinderkirche

Sonntag, 13. August 2017
9:00 Gottesdienst • Kinderkirche
19:30 Fatimagottesdienst • Inzersdorf

Mo, 14. August - Fr, 18. August 2017
Pfarrbüro geschlossen

Dienstag, 15. August 2017
MARIA HIMMELFAHRT
9:00 Gottesdienst mit Kräutersegnung
Mitgestaltung Trachtengruppe
keine Abendmesse

Sonntag, 27. August 2017
9:00 Gottesdienst • Kinderkirche

So, 27. Aug - Fr, 1. Sep 2017
Jungscharlager in Spital/Pyhrn

Samstag, 2. September 2017
19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 3. September 2017
9:00 Gottesdienst mitgestaltet von der
Trachtengruppe: „Dirndlsonntag“

Donnerstag, 7. September 2017
9:00- 12:00 Anbetung

Sonntag, 10. September 2017
9:00 Gottesdienst • Kinderkirche
PFARRWALLFAHRT - FRAUENSTEIN
8:00 Start Fußwallfahrt beim
Brunnen Pfarrplatz (Schönwetter)
13:15 Fußwallfahrt ab Klaus/Staumauer
14:00 Rosenkranz in Frauenstein
14:30 Andacht in Frauenstein

Dienstag, 12. September 2017
9:00- 12:00 Wortgottesdienste Schulbeginn

Mittwoch, 13. September 2017
19:30 Fatimagottesdienst • Inzersdorf

Samstag, 16. September 2017
19:15 Rhythmusmesse

Dienstag, 19. September 2017
19:00 P. Markus Zimmermann erzählt
aus seinem Leben • Pfarrheim
Kath. Frauenbewegung

Mittwoch, 20. September 2017
19:30 Bibliolog-Abend

Sonntag, 24. September 2017
9:00 Gottesdienst • Kinderkirche

Dienstag, 26. September 2017
19:15 PGR-Sitzung • Pfarrheim

Sonntag, 1. Oktober 2017
ERNTEDEANK
9:00 Entedank-Gottesdienst
anschließend Agape

Donnerstag, 5. Oktober 2017
9:00- 12:00 Anbetung
19:00 „500 Jahre Reformation“
Superintendent Dr. Gerold Lehner,
Dompfarrer Dr. Maximilian Strasser
evang. Pfarre, KBW • Pfarrheim

Samstag, 7. Oktober 2017
10:00 JungcharSTART
19:15 Rhythmusmesse

Samstag, 7. Oktober 2017
10:00 Jungchar- und MinistrantInnen-
Start • Pfarrheim

Sonntag, 8. Oktober 2017
9:00 Gottesdienst • Kinderkirche

Freitag, 13. Oktober 2017
19:30 Fatimagottesdienst • Inzersdorf

Dienstag, 17. Oktober 2017
14:30 „Marin Luther und die Frauen“
Gemeinschaftsraum der evang.
Kirche • Kath. Frauenbewegung

Mittwoch, 18. Oktober 2017
19:30 Bibliolog-Abend

Donnerstag, 19. Oktober 2017
WALLFAHRT FRAUENBERG
11:45 Abfahrt Hauptschulparkplatz

Fr, 20. - Sa, 21. Oktober 2017
Pfarrgemeinderats-Klausur

Samstag, 21. Oktober 2017
19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 22. Oktober 2017
9:00 Festgottesdienst für Jubelpaare

Sonntag, 29. Oktober 2017
9:00 Gottesdienst • Kinderkirche

Dienstag, 31. Oktober 2017
ab 18:00 Nacht der 1000 Lichter

Mittwoch, 1. November 2017

ALLERHEILIGEN
9:00 Festgottesdienst
14:00 Andacht in der Kirche
Ehrung beim Kriegerdenkmal
Friedhofgang

Donnerstag, 2. November 2017

ALLERSEELEN
8:00 Gottesdienst
19:15 Gedenkmesse für die im letzten
Jahr Verstorbenen

Samstag, 4. November 2017

19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 12. November 2017

Elisabeth-Sammlung der Caritas
9:00 Gottesdienst • Kinderkirche

Mittwoch, 15. November 2017

19:30 Bibliolog-Abend

Donnerstag, 16. November 2017

20:00 Vortrag „Die Ernte des Lebens“
Dr. Elfriede Hackl-Ceran
KBW • Pfarrheim

Samstag, 18. November 2017

10:00 Jungcharstunde
19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 26. November 2017

CHRISTKÖNIGS-SONNTAG
9:00 Gottesdienst mit Aufnahme der
neuen MinistrantInnen
anschließend Dank an die Minis

INFORMATION

Der Terminüberblick gibt den Stand zum
Zeitpunkt der Drucklegung bekannt.
Bitte beachten Sie Informationen in den Ver-
lautbarungen und auf unserer Homepage
www.pfarre-kirchdorf-krems.at



Katholische Kirche
in Oberösterreich